

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 93.

Dienstag den 22. November

1842.

## Amtliche Erlasse.

Kalmbach.

[Nagold-Scheiterstoß-Holzbeifuhr- und Flößerei-Accorde.]

Die Beibringung des in den Revieren Grömbach und Pfalzgrafenweiler befindlichen Scheiterholzes im Betrag von 1047<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Klaftern an das rechte Nagoldufer, so wie des zum Betrieb des nächsten Flosses nöthigen Verhangholzes, und der Einwurf, Floss- und Wieder-Ausfließ des an der Haafengrunder Wasserstufe stehenden Scheiterholzes im Belauf von 113<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klaftern wird am

Freitag den 2. Decbr. d. J. Morgens 8 Uhr in Schernbach verankündigt werden.  
Den 16. Nov. 1842.

K. Floss-Inspektion  
zu Kalmbach,  
Oberförster Güttenberger.

Wildberg.

[Haus- und Güter-Verkauf.]

In Folge des Ablebens des Rothgerbermeisters Barth von Wildberg werden dessen Gebäulichkeiten zum Verkaufe ausgesetzt, welche in folgenden bestehen:

1) in einem sehr geräumigen Wohnhause und Scheuer unter einem Dach mit wohl eingerichteter Gerbereiwerkstätte und laufendem Brunnen darin, in kleiner Entfernung von dem Nagoldflusse.

Bei dem Hause ist der nöthige Raum zu den Gruben und zum Trocknen der Lohkäse. Dieses Wohngebäude ist in ganz gutem baulichen Zustande, und die Wohngefasse im mittleren Stocke sind geräumig und

freundlich. Hart an dem Hause vorbei zieht die ziemlich frequente Straße von Calw nach Nagold.

2) In einem nur durch eine Straße von dem genannten Gebäude getrennten weitem Wohnhause, worin sich ein großer Keller befindet, an das sich ein Wurzgarten anschließt.

3) In einer besondern Lohmühle an dem sogenannten Gütlinger Bache, die von einer Wasserkraft betrieben wird, welche beinahe jedem auch größern Wasserwerke genügen würde, und deshalb auch für ein anderes Unternehmen um so mehr von großem Vortheile wäre, als alle größeren Ausgaben für Wasserbauten wegfallen.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, von diesen Gebäulichkeiten selbst Einsicht zu nehmen, und bei der

am 21. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier vorzunehmenden Versteigerung sich einzufinden.  
Den 17. Novbr. 1842.

Namens der Erben,  
Stadtschultheißenamt.

Dornstetten.

Für einen jungen Menschen von 17 Jahren, welcher sich seit ungefähr 2 Jahren der Schreinerprofession widmete, Talente besitzt und im letzten Spätjahr aus der Strafanstalt entlassen worden ist, wird eine Stelle gesucht. Diejenigen Herrn Schreinermeister, welche sich geneigt zeigen, wollen sich mit frankirten Briefen an das Stadtschultheißenamt Dornstetten wenden.

Am 16. Nov. 1842.  
Stadtschultheiß Kaupp.

Nagold.

Am nächsten Botentag wird an sämtliche Gemeinden des Bezirks versendet: „J. A. Schlipf's populäres Handbuch der Landwirthschaft, in besonderer Beziehung für den würdigen Bauernstand u. s. w.“

Dieses nützliche Werk kostet sammt Einband 2 fl. 20 kr., welcher Betrag aus der Gemeindepflege-Casse zu bezahlen und durch umgehenden Boten hieher einzusenden ist.

Den 21. Nov. 1842.

Oberamtspflege,  
Koller, A.B.

Göttelfingen,

Oberamtsgerichtsbezirks Freudenstadt.

[Liegenschafts-Verkauf.]



Königlich oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge soll dem hiesigen Bürger, Philipp Jakob Sieb, Schreiner von Eisenbach, Parcellen von da, seine bisher besessene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bestehend in einem im Jahre 1840 neuerbauten zweistöckigen Wohngebäude mit einer geräumigen Werkstätte, Stall und Keller und einem dabei befindlichen Pumpbrunnen; die Hälfte an 1 Morgen Bau- und Mähfeld beim Haus, ungefähr 2 Morgen Acker in ganz guter Lage, die Hälfte an 3 Morgen Waldungen.

Zu der Verkaufs-Verhandlung ist Tagfahrt auf

Dienstag den 20. Dec. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause festgesetzt.

Die zu Grunde gelegten Bedingungen werden vor der Verhandlung eröffnet werden. Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Schultheißenämter wollen dieses in ihren Gemeinden bekannt machen lassen. Den 18. Nov. 1842.

Gemeinderath,  
in dessen Auftrag  
Schultheiß Maulbetsch.

Hochdorf,  
Oberamts Horb.

[Hopfenstangen-Verkauf.]

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, ungefähr 3000 Stück Hopfenstangen von schönster Qualität zu verkaufen, und hat den Verkaufstag auf

Donnerstag den 1. Dec. d. J. festgesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich Vormittags 10 Uhr

bei dem Rathhaus daselbst einfinden wollen, von wo aus der Verkauf im Walde selbst vorgenommen wird.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 13. Nov. 1842.

Schultheiß Braun.

Schiettingen,  
Oberamts Nagold.

[Schafwaide-Verleihung.]

Am Freitag den 2. Dec. 1842

wird die hiesige Schafwaide, welche 125 St. ernährt, auf ein oder drei Jahre verliehen werden, wozu die Liebhaber

Vormittags 10 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 18. Nov. 1842.

Für den Gemeinderath,  
Schultheiß Gutekunst.

Börstingen,  
Oberamts Horb.

[Schafwaide-Verpachtung.]

Am Mittwoch den 30. d. M. Nachmittags 1 Uhr



wird die dortige sehr gesunde Schafwaide zu 120 Stück für das Jahr 1843 auf dem Rathhause zu Börstingen verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Nov. 1842.

Freiherrl. von Rasler'sches  
Rentamt,  
Merkle.

Schloß Weitenburg.

[Zu verkaufen.]

Ungefähr 8 Stur. vorzüglichem dießjährigen Hopfen;  
ein gutes weingrünes Lagerfaß, 9 Eimer haltend;  
einen noch brauchbaren Schmiede-Blasbalg, und  
einen Strohhuhl

hat die unterzeichnete Stelle zu verkaufen.

Den 17. Nov. 1842.

Freiherrl. von Rasler'sches  
Rentamt Weitenburg.

Wittlensweiler,  
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Es liegen in der Stiftungspflege dahier gegen gesetzliche Versicherung 125 fl. zum Ausleihen parat. Und ferner anderes Pleggeld 60 fl. zum Ausleihen.

Den 19. Nov. 1842.

Stiftungspfleger  
Deckerle.

Bildechingen,  
Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gerichtliche Versicherung 158 fl. zum Ausleihen parat.

Den 14. Nov. 1842.

Stiftungspfleger  
Jakob Faust.

Dornstetten.

[Maurer- und Steinhauer-Zunft.]

Rathhaus Koch von Glatten wurde in das Meisterrecht der Maurer und Steinhauer 3ter Stufe aufgenommen.

Den 19. Nov. 1842.

Obmann  
Koch. Oberzunftmeister  
Johannes Müller.

Dornstetten.

[Zimmerleute-Zunft.]

Andreas Hemminger von Wittenndorf wurde in das Meisterrecht der Zimmerleute 3ter Stufe aufgenommen.

Den 19. Nov. 1842.

Obmann  
Koch. Oberzunftmeister  
Jakob Schmeltzle.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold.

[Rekruten-Verein.]

Der hiesige Rekruten-Verein tritt unter den längst bekannten Bedingungen für die nächste Aushebung wieder ins Leben und wird zur zahlreichen Theilnahme eingeladen.

J. W. Bisler,  
Vorstand.

Grömbach,  
Oberamts Freudenstadt.

[Kartoffeln feil.]

Im Pfarrhause dahier werden einige hundert Simri Kartoffeln, theils gemischte, theils blaue verkauft.

Den 18. Novbr. 1842.

WARTH,  
Oberamts Nagold.

Am Samstag den 26. Nov.

Morgens 10 Uhr

verkaufe ich den vom Zehnten erhaltenen Flachs und Fennel, ungebrocht, im Aufstreich und bitte die Herrn Ortsvorsteher, solches gefällig in ihren Orten bekannt zu machen.

Den 19. Nov. 1842.

Carl Wunderlich.

Neuneck,  
Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Güter-Verkauf.]

Unterzeichneter hat sich wegen einer anderweitigen Niederlassung entschlossen, sein Anwesen zu verkaufen. Solches besteht in einem vor zwei Jahren neu erbauten Wohnhaus mit gegipster Stube und Kammer, ein eiserner Ofen, Holz- und Wagenschopf in vortheilhafter Lage, drei Morgen Acker und zwei Morgen Wiesen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird in der Sonne zu Neunet am Feiertage Andreas den 30. November vor sich geben.  
Den 15. Nov. 1842.

Mathäus Wäfler,  
Zimmermann.

Freudenstadt.  
[Schildwirthschafts-Verkauf.]  
Am Andreas-Feiertage den 30. d. M.



verkaufe ich in meinem Haus aus freier Hand meine an der frequenten Straße über den Kniebis nach Oberkirch und Straßburg und in die Bäder Rippoldsau, Griesbach, Peterschal etc. liegende Wirthschaft zum Waldhorn mit 4 Morgen

Baufeld und ungefähr 1 Morgen Wäflerungswiesen.

Das Haus ist gänzlich neu und zu einem Wirthschaftsgewerbe vollkommen zweckmäßig eingerichtet, weshalb ich zahlreichen Kaufs Liebhabern entgegenstehe. Die Kaufsbedingungen werde ich sehr billig stellen.

Kniebis den 15. Nov. 1842.  
Wenz  
zum Waldhorn.

Oberjettingen,  
Oberamts Herrenberg.  
[Geld auszuleihen.]  
Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung 350 fl. Pfleggeld auf 1 Posten zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.  
Den 18. Nov. 1842.  
Michael Berstcher.

H a l l.

So eben ist bei uns erschienen und nimmt Buchdrucker F. W. Bischer Bestellungen an:

Erd-Globus.

(3 1/2 Zoll im Durchmesser.)

In hölzernem Kistchen, das zugleich als Gestell benützt werden kann,  
1 fl. 12 fr.

Auf Gestell mit Meridian und Kistchen nur 2 fl.

Unter allen bis jetzt erschienenen Erdgloben ist der bei uns erschienene der billigste; bei diesem Preise kann er in jeder Dorfschule angeschafft werden; auch gibt es nicht leicht ein netteres Weihnachtsgeschenk für Knaben.

F. F. Haspel'sche  
Buch- und Kunsthandlung.

B u n t e r l e i.

(Tod durch Mattenbiss.) Der „oberschlesische Anzeiger“ erzählt in einer Korrespondenz aus Breslau Folgendes einer Leipziger Zeitung nach: „Ein tragisches Ereigniß in dem Dorfe Breiersdorf bei Liegnitz hat viel Aufsehen erregt und allgemeines Mitleid erweckt. Ein 13jähriger Knabe hatte auf dem Hofe Hafer gestohlen, und war deshalb auf Befehl des Amtmanns, eines sehr strengen und harten Mannes, für die Nacht in einen Keller gesperrt worden. Um 10 Uhr hörte der Wächter den Knaben aus Leibeskräften schreien: „Am Gotteswillen, laßt mich heraus, es frist mich auf!“ Der Wächter geht sogleich zum Amtmann, der ihm jedoch sagt: „Laßt ihn immer schreien: er will nur heraus.“ Der Knabe fährt auf gleiche Weise fort, der Wächter geht noch zwei Mal zum Amtmann, aber dieser bleibt unerbittlich. Tenebragen hatte, weil er sich selbst vor dem Amtmann zu sehr fürchtete, nicht den Muth, den Gutsherrn von dem Hilferuf des Knaben in Kenntniß zu setzen. Gegen 12 Uhr verstummte auch das Geschrei, nachdem es sich zuletzt nur noch als ein leises Wimmern hatte vernehmen lassen. Am andern Morgen findet man den Knaben todt, das eine Bein ganz abgefressen, das Gesicht auf gräßliche Weise verstümmelt und den Leib aufgerissen. Der Keller, welcher dem Knaben zum Strafbehältniß hatte dienen sollen, war seit 25 Jahren nicht geöffnet worden, und da er sich hinten in einem uralten, sehr weiläufigen Gebäude verliert, wollte sich Niemand tiefer hinein wagen. Eine Katze, ein großer Hund, die man hinterher geworfen, theilten bald des Knaben Schicksal, und auch das vergiftete Herz einer Kuh wurde weggeschleppt, ohne daß man eine Spur von ihm wieder gefunden hätte. Der ge-

meine Mann, welcher in Schlesien sich noch so sehr zum Aberglauben hinneigt, fabelte von einem übernatürlichen Wesen, einem Vampyr u. s. w. Andere behaupten, eine große Schlange, eine Otter oder dergleichen hätten dort ihren Schlupfwinkel gefunden. Das Wahre an der Sache ist indessen, daß sich in dem so lange Jahre hindurch verschlossenen Raume die Matten bis zu einer Unzahl vermehrt hatten — und diese waren es, die den entsetzlichen langsamen Tod des armen Knaben herbeigeführt. Der grausame Amtmann ist zur Untersuchung gezogen und nach Jauer in Verwahrungs-Arrest gebracht worden.

In dem Fremdenbuche eines Gasthofs verewigte sich ein reisender Bisbold durch die in die Rubrik: „Mit oder ohne Paß?“ gesetzte Bemerkung: „Unpaßlich.“

Als Jemand bei Friedrich I. übler Nachrede beschuldigt wurde, antwortete der König: „Wären es Tausende, so würde ich ihnen sofort den Krieg erklären; aber gegen den Einen vermag ich nichts auszurichten.“

Papst Urban VIII. verhängte (1624) über Alle, welche noch fernerhin in der Kirche über der Tabacksdose ertappt werden würden, die Strafe der Excommunication. Dies Verbot wurde von Innocenz XII. (1690) erneuert, aber von Benedikt XIII. (1724) wieder aufgehoben, weil er — die Tabacksdose selbst nicht missen konnte.

V e r s c h i e d e n e s.

Preußen. In der Gegend bei Lützen hat, wie Nürnberger Blätter melden, ein Gutsbesitzer seine besetzten Rapssaat-



stücke gegen den Mäusefraß mit Löchern und Löpfen darin umstellen lassen. In dem Zeitraume von einigen Tagen waren etwa 36.000 Stücke gefangen; in einem einzigen Topfe befanden sich 102 Mäuse.

Schweiz. Fortwährend hört man im Waadt von Bärenjagden. Ein junger Mensch stieß lehtbin im Heimgehen auf einen Bären, der sich auf einem Birnbaum befand. Der Schreck war beiderseitig, und Mensch und Thier flohen.

In dem weiblichen Irrenhaus zu Paris, der Salpêtrière, haben neuerdings die Doktoren Fabre und Trelat mit Erfolg den Versuch gemacht, einen Theil der Irren mit Gesang, Deklamation und dramatischen Vorstellungen zu beschäftigen. Diese Produktionen machten nicht nur auf die Mitwirkenden selbst, sondern auch auf die Zuhrenden einen sichtbar günstigen Eindruck.

Die beiden alten berühmten Aerzte, die Zeit und die Noth, haben auch den für unheilbar erklärten Miß zwischen Belgien und Holland geheilt. Alle Streitigkeiten sind beseitigt, und es ist sogar ein Schiffahrtsvertrag für ewige Zeiten und fünf Jahre abgeschlossen worden.

In Syrien ist's über Nacht anders geworden, als die feinsten Diplomaten berechnet hatten. Die Deusen und Maroniten haben sich plözlich versöhnt, sich gemeinschaftlich über die Türken hergemacht und sie aus dem Lande gejagt.

Der alte Piffikus von Egypten hat dem König der Franzosen 12 prächtige arabische Pferde vorgespannt, und hofft damit gut zu fahren. Die 4 schönsten Hengste trugen vier kostbare Echarls für die Königin.

Die königliche Regierung zu Köln läßt alle Verwaltungsbeamten und Schultheißen durch uns ersuchen, die Dreh-Organispieler und ihre gefungenen und gedruckten Lieder wohl ins Aug und Ohr zu fassen.

\* In Schweden sind auf allen Kronsgütern die Branntweimbrennereten abgeschafft und ein Gesetz ist bekannt gemacht worden, daß der Name dessen, der sich der Unmäßigkeit im Branntweintrinken hingiebt, mit großen Buchstaben an die Kirchthüre seines

Orts angeschlagen werden und der Pfarrer für ihn mit Nennung seines Namens beten soll. In unserer Gegend müßte manche Kirchthüre größer gemacht werden!

Die ständischen Deputirten in Berlin waren vor einigen Tagen zu dem Prinzen von Preußen zur Tafel geladen. Man bemerkte, daß mehrere Deputirte aus dem Bauernstande im Ueberrock und in gewöhnlichen schwarzen Halsbinden da waren, daß aber der Prinz sich gerade mit diesen am freundlichsten unterhielt.

Ordinäres Wasser thut's freilich nicht, aber kölnisches. In Niga hat sich ein Jude taufen und sich die Namen Johann Maria Farina geben lassen. Wenige Tage darauf erklärte sich diese sonderbare Namenwahl auf, der neue Christ hatte eine Fabrik von kölnischem Wasser, das ächt in Köln bei Farina zu haben ist, angelegt und sein gestohlener Name prangte auf der Etiquette seines Fabrikats.

Nach dem schwäbischen Merkur hat sich die bayerische Regierung veranlaßt gesehen, die Verordnung gegen das Betteln der Studenten auf dem Lande in Vacanzzeiten von Neuem einzuschärfen. Die über dem Betteln Betroffenen sollen aufgegriffen werden u. s. w.

Einmal in die Höhe gestiegen und nicht wieder. In Bordeaux stieg vor einigen Tagen ein Herr Kirsch mit einem Luftballon in die Höhe. Der Ballon ging aber schief in die Luft, das Schiffchen schlug um und der Luftschiffer flog heraus. Zum Glück erwischte er noch das Loh, an welchem der Anker befestigt wird, klammerte sich in der Todesangst fest und flog so mit der größten Schnelligkeit mit in die Höhe. Als endlich der Ballon von selbst wieder sank, kam auch der bleiche Schiffer unverseht mit herunter und will in Zukunft parterre wohnen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 91.:

Der Löffel, die Gabel, das Messer.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise.**

In Nagold, am 19. Novbr. 1842.

Fruchtpreise:			Brodtare:			Fleischtare:		Allerlei Victualien:		
	fl.	kr.	fr.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	kr.	
Alter Dinkel . . . 1 Sch.	6	12	5	58	5	24	8 Pfund schwarz	Dachfleisch . . . . .	7 Rindschmalz . . . 1 Pfd.	26
Neuer Dinkel . . . "	7	38	7	15	7	—	Brod kosten . . . 24	Rindfleisch . . . . .	6 Schweineschmalz "	22
Kernen . . . . . "	15	28	—	—	—	—	4 Pfund Kernen-	Kalbsteisch . . . . .	7 Butter . . . . . "	21
Haber . . . . . "	7	6	6	34	6	20	brod kosten . . . 14	Hammelfleisch . . . . .	5 Lichte, gegoffene "	22
Gersten . . . . . "	11	12	—	—	—	—	der Weck zu 6	Schweinesfleisch m. Speck	9 " gezogene "	20
Mählfucht . . . . . "	12	48	—	—	—	—	Loth kostet . . . 1	" ohne "	8 Seife . . . . . "	16
Bohnen . . . . . 1 Sri.	—	—	—	—	—	—			Blaue Erdbirnen, aus-	
Waizen . . . . . "	—	—	—	—	—	—			gelesene . . . 1 Sri.	40
Roggen . . . . . "	1	24	—	—	—	—			gewöhnliche Erdbirnen	
Wicken . . . . . "	—	—	—	—	—	—			1 Sri.	36
Erbfen . . . . . "	—	—	—	—	—	—			Kraut, 100 St.	6—7 fl.
Einfengersten . . . "	—	—	—	—	—	—				—

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. Fischer.

